

# „Hier lässt es sich gut leben“

**Wirtschaft** Die Gewerbeschau in Bad Dürkheim stellte innovative Produkte vor. Offizielle, darunter der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei, und etliche Besucher schauten sich um. *Von Anne Lenze*

Mit Stolz hieß Tamara Pfaff, die Vorsitzende des Bad Dürkheimer Gewerbevereins, die ersten Besucher bei der Gewerbeschau im Haus des Bürgers willkommen. Zahlreich waren sie erschienen, um den Startschuss mitzuerleben. Darunter auch Martina Braun, Bündnis 90/Die Grünen, Thorsten Frei, der CDU-Bundestagsabgeordnete, Thomas Albiez, der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, Dr. Erik Schweikert, FDP, Markus Spettel und Uwe Winter, die Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH, sowie der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Walter Klumpp. Darüber hinaus waren etliche Gemeinderäte und auch die beiden Schulleiter Stefanie Martin (Realschule) und Heinz Kriebel (GWRS) unter den Anwesenden.

Pfaff erinnerte daran, dass die Vorbereitungen auf die Gewerbeschau allein von Ehrenamtlichen getroffen worden seien. Doch, dass sich die Mühe einmal mehr gelohnt habe. Viel geleistet haben in ihren Augen und in denen des Gewerbevereins auch: Oliver Hohn (20 Jahre), die Sanitätsfirma Schleicher (60 Jahre), Luschin (30 Jahre) und Makove Datentechnik (30 Jahre). Sie wurden und werden noch für ihre lange Tradition ausgezeichnet.

## Klumpp nutzt die Chance

Bürgermeister Walter Klumpp trat mit viel Schwung auf und ließ die Besucher wissen, dass die sechste Gewerbeschau ein Schaufenster zum Bad Dürkheimer Handel sei. „Wir brauchen einen starken Handel, um unsere Aufgaben erfüllen zu



Architekt Michael Rebholz (rechts) berichtete dem CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (links vorne), Bürgermeister Walter Klumpp sowie Tamara Pfaff von den Bauplanungen in Drei-D-Form. *Fotos: Anne Lenze*

können“, so der Schultes weiter. Es gebe 1300 Unternehmen in der Kurstadt und die Gewerbesteuereinnahmen, derzeit bei 4,4 Millionen, seien so hoch wie nie zuvor. Auch würden derzeit neue Gewerbeflächen erschlossen werden, wie beispielsweise in Unterbaldingen. Klumpp verwies auf eine florierende Wirtschaft. Das Stadtoberhaupt nutzte die Plattform aber auch dafür, um eigene Interessen zu vertreten. „Herr Frei, bitte schauen Sie danach, dass die Kreuzung B33 etwas großzügiger gestaltet

werden kann“, so das Stadtoberhaupt in Richtung des CDU-Mannes Frei. Dem FDP-Landtagsabgeordneten Schweikert, der im Wirtschaftsausschuss des Landtages sitzt, gab er eine andere Botschaft mit auf den Weg: „Bei uns steht die Solemar-Dachsanierung an, wir bitten Sie den Antrag wohlwollend zu bearbeiten.“ Und so hat Klumpp genau das getan, was er sich von der Gewerbeschau im Allgemeinen wünscht, dass man sich direkt austauscht.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Frei gab sich beeindruckt und richtete folgende Worte an den Gewerbeverein: „Man sieht, dass sie sich viel Mühe gegeben haben.“ Auch das Rahmenprogramm zeige, dass es sich hier nicht um irgendeine Gewerbeschau handle. Frei zeigte sich fast demütigt: „Nicht die Politik schafft Arbeit, es sind die fleißigen Unternehmen, die dafür sorgen.“ Optimistisch wie der Donaueschinger ist, sandte er

noch eine letzte Botschaft an die Besucher aus: „Das ist ein Wochenende der Chancen.“

## „Geld soll hier bleiben“

Die Landtagsabgeordnete der Grünen, Martina Braun, setzte sich auch bei der Gewerbeschau für den ländlichen Raum ein. Und ihr war vor allem ein Punkt wichtig: „Dass das Geld hier bleibt.“ Der Kreishandwerksmeister Bernd John meinte, dass man gut erkennen könne, dass es sich in Bad Dürkheim gut leben ließe. Doch es sei wichtig weiteres zu tun, so dass auch die jüngeren Menschen hier blieben. Daher sei die Gewerbeschau immens wichtig, „sie biete den Firmen auch die Chance, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren“. Zum Abschluss riet er den Firmen, neben dem persönlichen Gespräch, doch auch eine Internetpräsenz zu bieten. Beim anschließenden Rundgang stellten die Firmen ihre Stärke ganz praktisch unter Beweis. So führte Fe-

lix Götz beispielsweise seine einbruchssicheren Fenster vor. Bei Maier Haustechnik aus Öfingen wurde das intelligente WC, bei dem kein Toilettenpapier mehr benötigt wird, bis ins Detail erklärt. Um intelligente Haustechnik ging es bei Elektro Munding. Und der Raumausstattermeister, Sebastian Schmidt, berichtet dass er sich gerade erst selbstständig gemacht hat und mit seiner Einmann-Firma in Unterbaldingen viel vor habe.

**Info:** Weitere Eindrücke von der Gewerbeschau sehen Sie weiter hinten im Blatt.

# 1300

Unternehmen hat die Stadt Bad Dürkheim derzeit.



Tamara Pfaff zeichnete Peter Köppinger (links) und Oliver Hohn aus.